



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Möller an Adolf Erman**

**Möller, Georg**

**Berlin, 03.07.1908**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-92357](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-92357)

Beantw.: er möchte wenn möglich ~~die~~  
500 Mk. zulegen, auf  
meine Verantwortung!

Berlin, den 3 Sept. 1908.

Kostvorchter Herr Geheimrat!

Kalebojan habe ich gestern nachmittag  
gleichfalls verfehlt, jetzt eben war er da. Er  
sagte, er sei erst vers le soir in die Lokanda zurück-  
gekehrt.

Nach vielem Handeln habe ich ihn - vor-  
behaltlich der angeblich telegraphisch eingehenden  
Genehmigung seines Onkels Sivadjän - auf 6000  
Mark heruntergedrückt. Er will mir sobald wie  
möglich definitiven Bescheid geben.

Über die andern Angebote ist wohl  
garnicht weiter zu reden: er fordert für  
die Frauenbüste 5500 Mark, für die vier  
Fayenceeinlagen, die er nicht trennen möchte,  
zusammen 3200 Mark - magnân dä!

Herrn Simon habe ich gestern nach-  
mittag gleich brieflich mitgeteilt, daß die Angelegen-  
heit noch nicht hat zum Abschluß gebracht  
werden können.

Mit bestem Grusse  
Ihr dankbar ergebener

G. Möller

P. S. Eben fand ich Bonhardts Brief betreffend die  
Gruppe. Er ist datiert vom 24. Mai und lag unter  
den von Prof. Schäfer hinterlassenen Schriftstücken.

Danach hat Kasira (nicht Kytikas) ihm  
das Stück für 500 £ <sup>(nicht 250 £)</sup> angeboten. Er schreibt  
([Beschreibung]..... "Inschrift) wonach die Gruppe  
"einem Schreiter namens T3ii gehörte. Affe und  
Schreiter sehen sich an, beide sind aus metamorphi-  
schem Schiefer. Arbeit der kleinen Statuen vorzüg-  
lich, wenn auch nicht ganz so gut wie bei den

früher beschriebenen". Nach diesem, unter frühem  
Eindruck geschriebenen Brief, ist der Abstand nicht  
so erheblich, wie B. ihn jetzt nach seiner Erinne-  
rung darstellt und wir können nicht unzu-  
frieden sein, wenn der Ankauf zu 6000 Mark  
zu Stande kommt. Können wir, wenn Livadjar wider  
Erwarten 6000 M. ablehnt, auf eigene Verantwortung bis  
500 M zulegen? D. Ob.

